

Kulturlandschaftsinventarisierung Steigerwald

Antragsthemen für eine Prädikatisierung des Steigerwaldes als Kulturlandschaft



STEIGERWALDZENTRUM: Abschlusspräsentation KLI Steigerwald Handthal, 14.03.2017

Andrea Lorenz & Dr. Thomas Büttner - Büro für Heimatkunde & Kulturlandschaftspflege, Morschen (Hessen)

Gliederung der Präsentation

- Zielsetzung des Projektes „KLI Steigerwald“
- Vorgehensweise & Methodik
- Gesamtschau & Ergebnisse
- Prädikatisierung des Steigerwaldes mit einem Kulturerbe-Titel:
Mögliche Antragsthemen

Ausgangslage ...

Von 2015 bis 2016 wurde für die Gebietskulisse des Steigerwaldes eine Kulturlandschaftsinventarisierung durchgeführt.

Auftraggeber: Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (StMELF) in Kooperation mit den Bayerischen Staatsforsten (BaySF) und in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst (StMBW)

Zielsetzung des Projektes

- Erhebung der Merkmal prägenden Landschaftsbausteine
- Bewertung des kulturlandschaftlichen Potenzials, der kulturellen Dimension des Steigerwaldes für eine mögliche Prädikatisierung:
 - UNESCO-Weltkulturerbe?
 - Europäisches Kulturerbe-Siegel?
 - Immaterielles (lebendiges) UNESCO-Kulturerbe?
- Durchführung von Landschaftswerkstätten!

20 Landschaftswerkstätten als Austauschplattform



Oberschwarzach (04.05.2015), Rauhenebrach (18.05.), Oberaurach (22.05.), Burgebrach und Schönbrunn im Steigerwald (25.06.), Michelau im Steigerwald (14.7.), Wiesentheid und Abtswind (15.07.), Knetzgau (16.07.), Stadt Schlüsselfeld (22.07.), Ebrach (25.08.) u. Burgwindheim (10.09.), Gerolzhofen/Dingolshausen/Donnersdorf/Sulzheim (12.04.16), Münchsteinach/VG Diespeck (29.4.), Scheinfeld/VG Scheinfeld (11.05.), Burghaslach/ Geiselwind/Oberscheinfeld (12.05.), Ulsenheim/VG Uffenheim (23.06.), Bad Windsheim (28.06.), Neustadt a.d. Aisch (12.7.), Lonnerstadt/VG Höchststadt a.d. Aisch (14.7.), Mittelwald-Pavillon, VG Iphofen/Seinsheim (9.8.), Castell (05.10.2016)

Landschaftswerkstätten – den Blick schärfen

**Landschaftliches Wissen wird zusammengetragen
und gegenseitig erzählt**

- Was sind die besonderen Orte in meiner Heimatgemeinde?
- Welche Landschaftsbausteine liegen mir besonders am Herzen?
- Von welchen ‚Haltepunkten‘ aus erschließt sich die Landschaft besonders eindrucksvoll?

Historische Kulturlandschaftselemente



... öffnen die Tür in die Vergangenheit

... sind Alleinstellungsmerkmale

... als Potenzial für den Tourismus

... sind Ankerpunkte der Heimat

Datenerfassung im Rahmen der Kulturlandschaftsinventarisierung (KLI)

- FIS (Fachinformationssystem des BLfD) als Hauptgrundlage für die Erfassung der Bau- und Bodendenkmäler
- Fachinventare des Naturschutzes
- Fachliteratur, Chroniken
- Karten (auch Uraufnahmen)
- Landschaftswerkstätten
- Gespräche mit Fachleuten (BLfD, Universität, DGUF,...)



Erfassung,
Beschreibung,
Einteilung,
Kartierung



Bearbeitung von mehreren tausend historischen Kulturlandschaftselementen im Rahmen der KLI !

Was haben wir im Steigerwald erfasst?

Siedlung und Gemeinschaftsleben

VOR- UND FRÜHGESCHICHTE

- | | |
|---|--|
| Freilandstation | Hort- / Depotfund |
| Siedlung | Werk Platz
(inkl. Schlag Platz, Verhüttungsplatz) |
| Höhensiedlung | Befestigung, Wallanlage
(inkl. Erd-/Grabenwerk, Viereckschanze) |
| Grabhügel | Flachgrab
(Brand- und Körperbestattungen) |
| Doline / Dolinenfeld
mit vorgeschichtlichen Funden | Bodendenkmal vor- und frühgeschichtlicher bis mittelalterlicher Zeitstellung |

MITTELALTER UND FRÜHE NEUZEIT

- | | |
|--|--------------------------------------|
| Wüstung | partielle Wüstung |
| Brunnen, Quelle | jüdisches Ritualbad |
| hist. Ensemble | Amtshaus |
| befestigter Ort | Felsenkeller, Eiskeller, Kellergasse |
| Turmhügel | Landwehr, Wallanlage |
| Burg, Burgruine | Burgstall |
| Schlossanlage | Park-, Gartenanlage |
| ehem. Schloss
(Herrschaftssitz) | ehem. Bischofspfalz |
| Klosteranlage | ehem. Klosterstandort |
| Pfarrkirche
mit / ohne Kirchhof | ehem. Kirchenburg |
| Wallfahrtsort | Filialkirche, Kuratiekirche |
| Kapelle | ehem. Kapellenstandort |
| Flachgrab
(Körpergräber der Merowinger- / Karolingerzeit) | hist. Friedhof |
| Bildstock | Steinkreuz, Kruzifix, Wegkreuz |
| Mariensäule | Heiligengigur |
| Wallfahrtsweg,
Kirchweg | Wegkapelle, Heiligenhäuscher |
| Kreuzstein | Gipfelkreuz |
| Synagoge | Synagoge, abgegangen |
| jüdischer Friedhof | Ehrenmal, Gedenkstein |
| hist. Grenzstein | hist. Richtstätte |

Gewerbe und Verkehr

- | | |
|--------------------------------|----------------------------------|
| hist. Mühle | hist. Wirtshaus, Brauerei |
| Vogelherd | hist. Meilerplatz |
| Glashütte | Porzellanmanufaktur |
| Ziegelei | Flachsbrechhhaus |
| Steinbruch | Pingenfeld |
| Altstraße
Abschnitt, fossil | Gemeindeweg
Abschnitt, fossil |
| Hohlweg | hist. Fußweg |
| Allee | Chausseehaus |
| hist. Bahnhof | hist. Eisenbahnlinie |

Landnutzung, Waldwirtschaft, Teiche

- | | |
|--|--|
| hist. Flurform | Wüstungsflur |
| hist. Talraum | hist. Weiden, Magerrasen
Ht = Hutanger/-wasen (Offenland) |
| Ackerterrassen | hist. Wiesen |
| Streuobstwiese | Baumfeldkultur |
| Weinbergslage | Weinberg, aufgegeben |
| Einzelbaum, markant | Hecken / Baumhecken |
| Teich | Weiherhaus |
| Wirtschaftshof/
Gutshof | Forsthaus |
| Waldnutzung
M = Mittelwald
K = Klosterwald | N = Niederwald
H = Hutewald
W = Waldversuchsfläche |
| bäuerl. Gemeinschaftswald | A = Altrechtliche Waldkörperschaften
G = Waldgenossenschaften |
| Rechtlerwald (R)
Gemeindenutzungsrechte | Freimarkung Osing |

ELEMENTERFASSUNG

„sprechende Legende“

Erholung, assoziativer Aspekt

- | | |
|---------------------------|-----------------------|
| Sommerkeller | hist. Tanzplatz |
| Objekt mit
Fernwirkung | Aussichtsturm |
| Aussichtspunkt | hist. Sichtverbindung |
| Doline, Dolinenfeld | Felsformation; Geotop |
| Kurpark | ehem. Wildbad |
| assoziativer Ort | |

Gesamtschau & Ergebnisse

Darstellung der erfassten Bodendenkmäler in Kulturlandschaftskarten

Siedlung und Gemeinschaftsleben

VOR- UND FRÜHGESCHICHTE



Freilandstation



Hort- / Depotfund



Siedlung



Werk Platz

(inkl. Schlag Platz, Verhüttungsplatz)



Höhensiedlung



Befestigung, Wallanlage

(inkl. Erd-/Grabenwerk, Viereckschanze)



Grabhügel



Flachgrab

(Brand- und Körperbestattungen)



Doline / Dolinenfeld

mit vorgeschichtlichen Funden

Höhensiedlungen der Vorgeschichte am Steigerwaldtrauf

Topographische Lage:
„Abgesetzt-Sein“ gegen-
über dem Umland

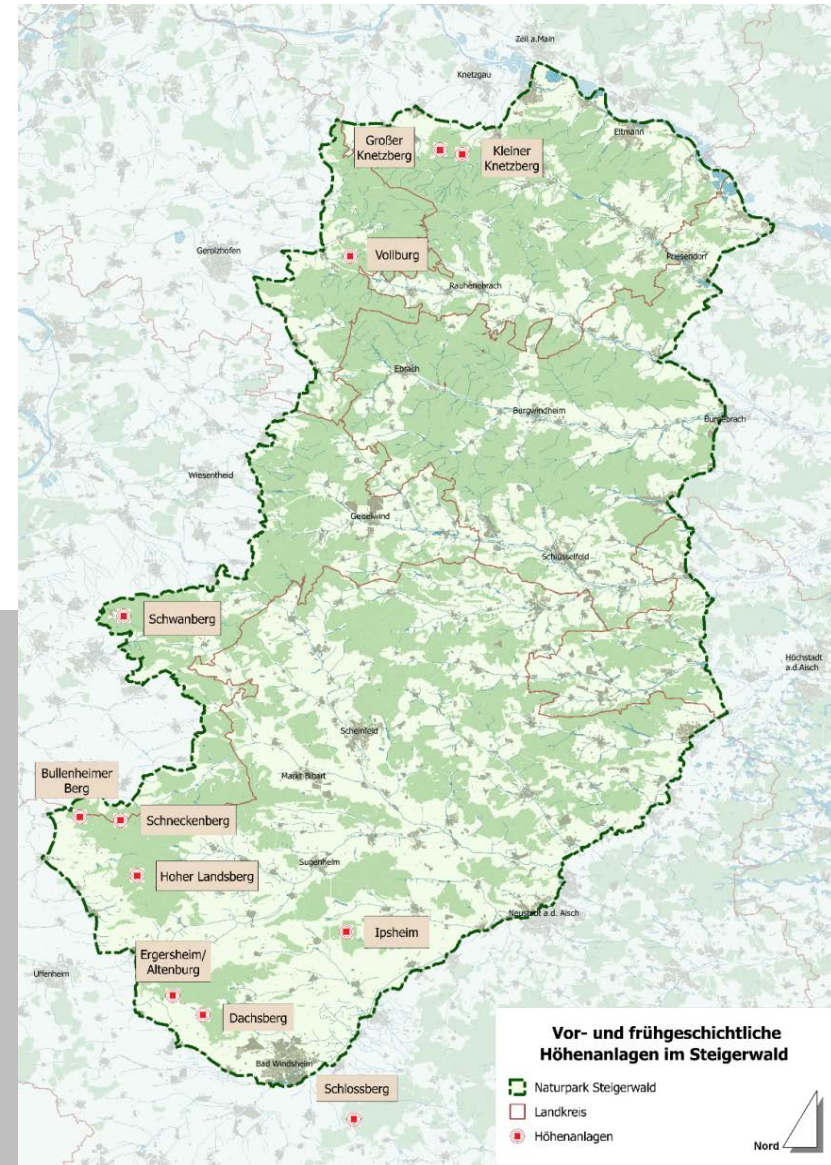
**Bedeutung während
mehrerer vorgeschicht-
licher Epochen!**



Blick auf den Bullenheimer Berg und auf den Schwanberg. Foto: Thomas Büttner

Höhensiedlungen als herausragende Bodendenkmäler

- **Verkehrsanbindung: Lage an und Kontrolle von Verkehrswegen**
- Belege für **weitreichenden Handel** und für **spezialisiertes Handwerk**
- Beziehungen mit dem Umland: **teilw. zentralörtliche Funktion** mit Einrichtungen für das Umland

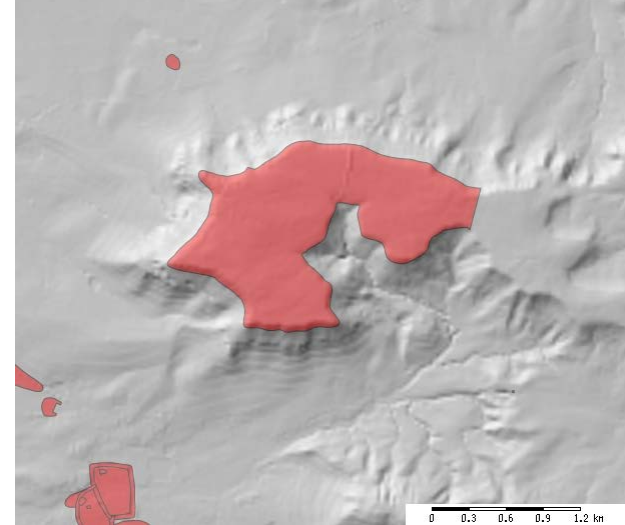


Höhensiedlungen als herausragende Bodendenkmäler

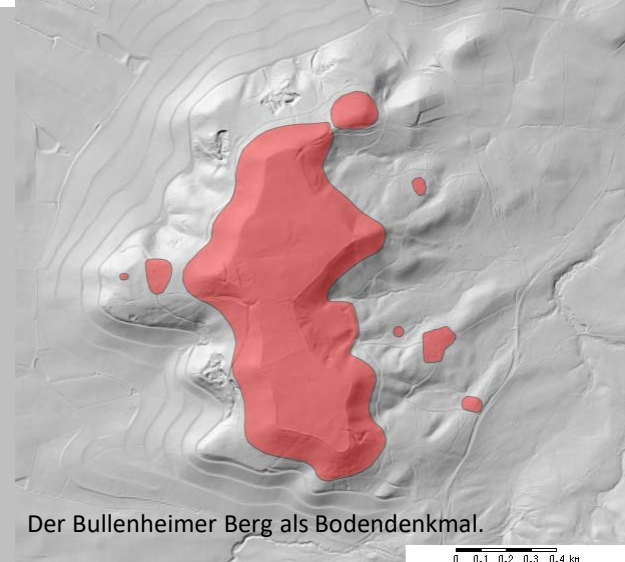
- Meist mehrere vorgeschichtliche Besiedlungsphasen
- Wehrhaftigkeit: verstärkter **Schutz** durch Befestigungen
- Kultische Bedeutung: **Hortfunde**
- Untersuchungen, Forschungen, laufende Projekte

© Bayerische Vermessungsverwaltung 2016

Der Schwanberg als Bodendenkmal.



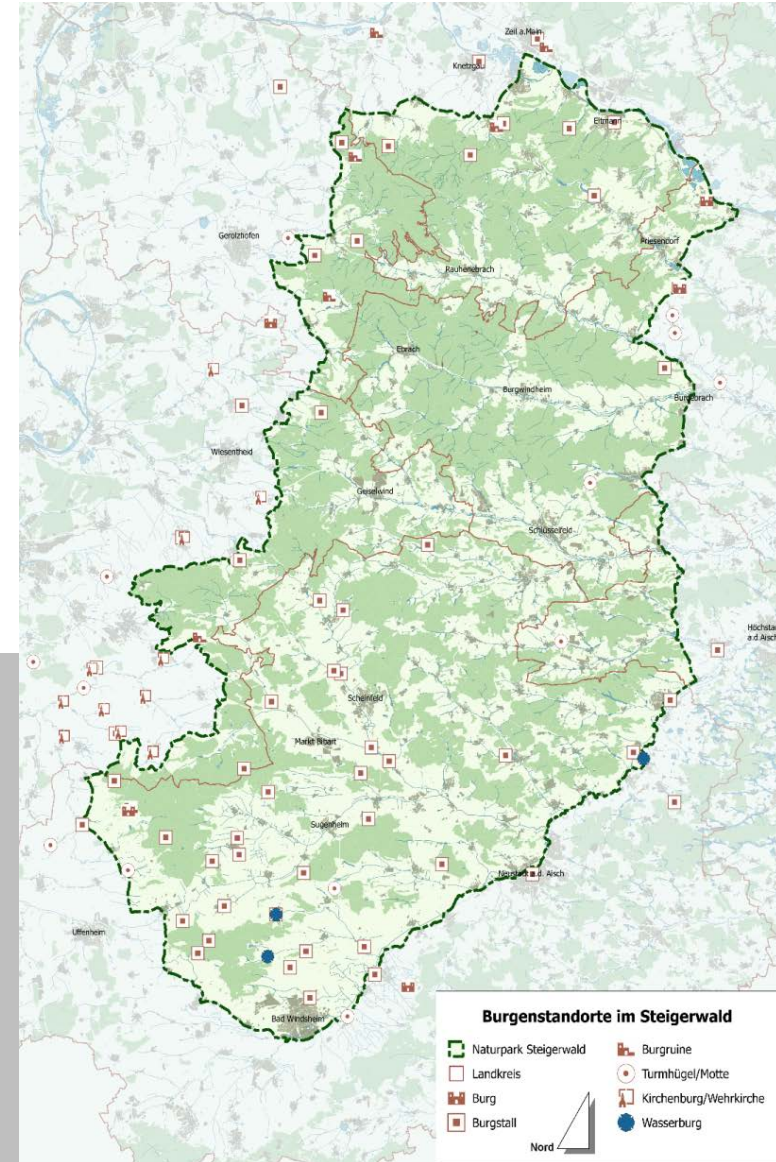
© Bayerische Vermessungsverwaltung 2016



Der Bullenheimer Berg als Bodendenkmal.

Burganlagen des Mittelalters und der Neuzeit (ab 500 n.Chr.)

- häufig **Ausbau vorgeschichtlicher Anlagen**
- Herrschaftszentren: **Sicherung der Reichsgrenzen, Überwachung der Verkehrswege und Ansiedlungen, Repräsentation**

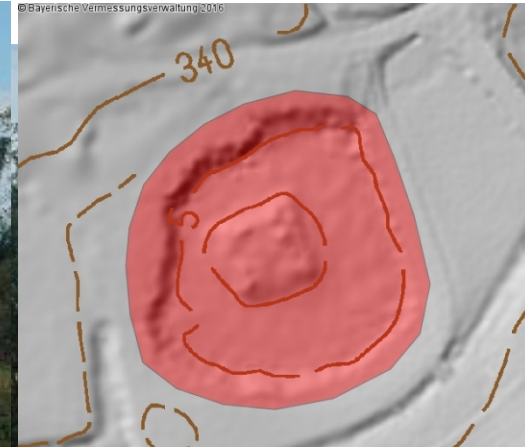


Erscheinungsformen der Burganlagen

- Von der „Motte“ bis zur Höhenburg: **Anlagen aus Holz und aus Stein**
- Heutiges Erscheinungsbild: **Burgstall, Burg-ruine, Burg**



„Motte“, Geschichtspark Bärnau-Tachov.
CC.wikimedia.org. Barbara Brunner



Burgstall: ehem. Turmhügel in
Obermelsendorf (Schlüsselheld). © BLfD



Burg Lisberg.
CC.wikimedia.org. Ramessos



Burgruine Zabelstein
Foto: Thomas Büttner

Steigerwald als vielfältige Kulturlandschaft

- **naturräumliche Vielgestaltigkeit und enge Bindung der Eigenart an Naturraum bewirken hohe Vielfalt an Landschaftsbildern**
- **territoriale Vielgestaltigkeit als Ausdruck regionaler Eigenart**
- **Kirche, Traditionen und Vereinsleben besitzen hohen Stellenwert**
- **enge Verbindung zwischen Bevölkerung und Landschaft: besondere kulturelle Bindung an den Wald (bäuerliche Gemeinschaftswälder!)**
- **Kulturlandschaft mit Geschichte(n): hohes Potenzial für Tourismus!**

Gesamtschau: *Vielfalt an Landschaftsbildern!*



Blick vom Handthaler Stollberg, Gde. Oberschwarzach

Vorderer Steigerwald - Steigerwaldvorland – Steigerwaldtrauf - Steigerwaldhochfläche

STEIGERWALDZENTRUM: Abschlusspräsentation KLI Steigerwald Handthal, 14.03.2017

Andrea Lorenz & Dr. Thomas Büttner - Büro für Heimatkunde & Kulturlandschaftspflege, Morschen (Hessen)

Gesamtschau: *Vielfalt an Landschaftsbildern!*



Blick auf den Bullenheimer Berg und auf den Schwanberg

Vorderer Steigerwald - Steigerwaldvorland – Steigerwaldtrauf - Steigerwaldhochfläche

STEIGERWALDZENTRUM: Abschlusspräsentation KLI Steigerwald Handthal, 14.03.2017

Andrea Lorenz & Dr. Thomas Büttner - Büro für Heimatkunde & Kulturlandschaftspflege, Morschen (Hessen)

Gesamtschau: *Vielfalt an Landschaftsbildern!*



Unterschleichach, Gde. Oberaurach

STEIGERWALDZENTRUM: Abschlusspräsentation KLI Steigerwald Handthal, 14.03.2017

Andrea Lorenz & Dr. Thomas Büttner - Büro für Heimatkunde & Kulturlandschaftspflege, Morschen (Hessen)

Gesamtschau: *Vielfalt an Landschaftsbildern!*



Luftbildaufnahme: Copyright Wolfgang Rössler 2015

Tretzendorf, Gde. Oberaurach

STEIGERWALDZENTRUM: Abschlusspräsentation KLI Steigerwald Handthal, 14.03.2017

Andrea Lorenz & Dr. Thomas Büttner - Büro für Heimatkunde & Kulturlandschaftspflege, Morschen (Hessen)

Gesamtschau: *Vielfalt an Landschaftsbildern!*



Copyright: Stephan van Helden 2012

Tretzendorf, Gde. Oberaurach

STEIGERWALDZENTRUM: Abschlusspräsentation KLI Steigerwald Handthal, 14.03.2017

Andrea Lorenz & Dr. Thomas Büttner - Büro für Heimatkunde & Kulturlandschaftspflege, Morschen (Hessen)

Gesamtschau: *Vielfalt an Landschaftsbildern!*



Ehegrund

STEIGERWALDZENTRUM: Abschlusspräsentation KLI Steigerwald Handthal, 14.03.2017

Andrea Lorenz & Dr. Thomas Büttner - Büro für Heimatkunde & Kulturlandschaftspflege, Morschen (Hessen)

Gesamtschau: *Vielfalt an Landschaftsbildern!*



„Vermengung“ von Natur und Kultur

Ortslage von Humprechtsau

STEIGERWALDZENTRUM: Abschlusspräsentation KLI Steigerwald Handthal, 14.03.2017

Andrea Lorenz & Dr. Thomas Büttner - Büro für Heimatkunde & Kulturlandschaftspflege, Morschen (Hessen)



„Vermengung“ von Natur und Kultur

Ebracher Klosterwald

Gesamtschau: Vielfalt der Waldnutzung



Quelle: Netzwerk Steigerwald, online [<http://www.netzwerk-steigerwald.de/service/presse/exkursion/mittelwald.htm>]

„Vermengung“ von Natur und Kultur

Mittelwald Iphofen

STEIGERWALDZENTRUM: Abschlusspräsentation KLI Steigerwald Handthal, 14.03.2017

Andrea Lorenz & Dr. Thomas Büttner - Büro für Heimatkunde & Kulturlandschaftspflege, Morschen (Hessen)

Gesamtschau: Vielfalt der Waldnutzung



Renate Bärmhol, Nieder- und Mittelwald in Franken. Waldwirtschaftsformen aus dem Mittelalter“, Bad Windsheim 2003, S. 35

STEIGERWALDZENTRUM: Abschlusspräsentation KLI Steigerwald Handthal, 14.03.2017

Andrea Lorenz & Dr. Thomas Büttner - Büro für Heimatkunde & Kulturlandschaftspflege, Morschen (Hessen)

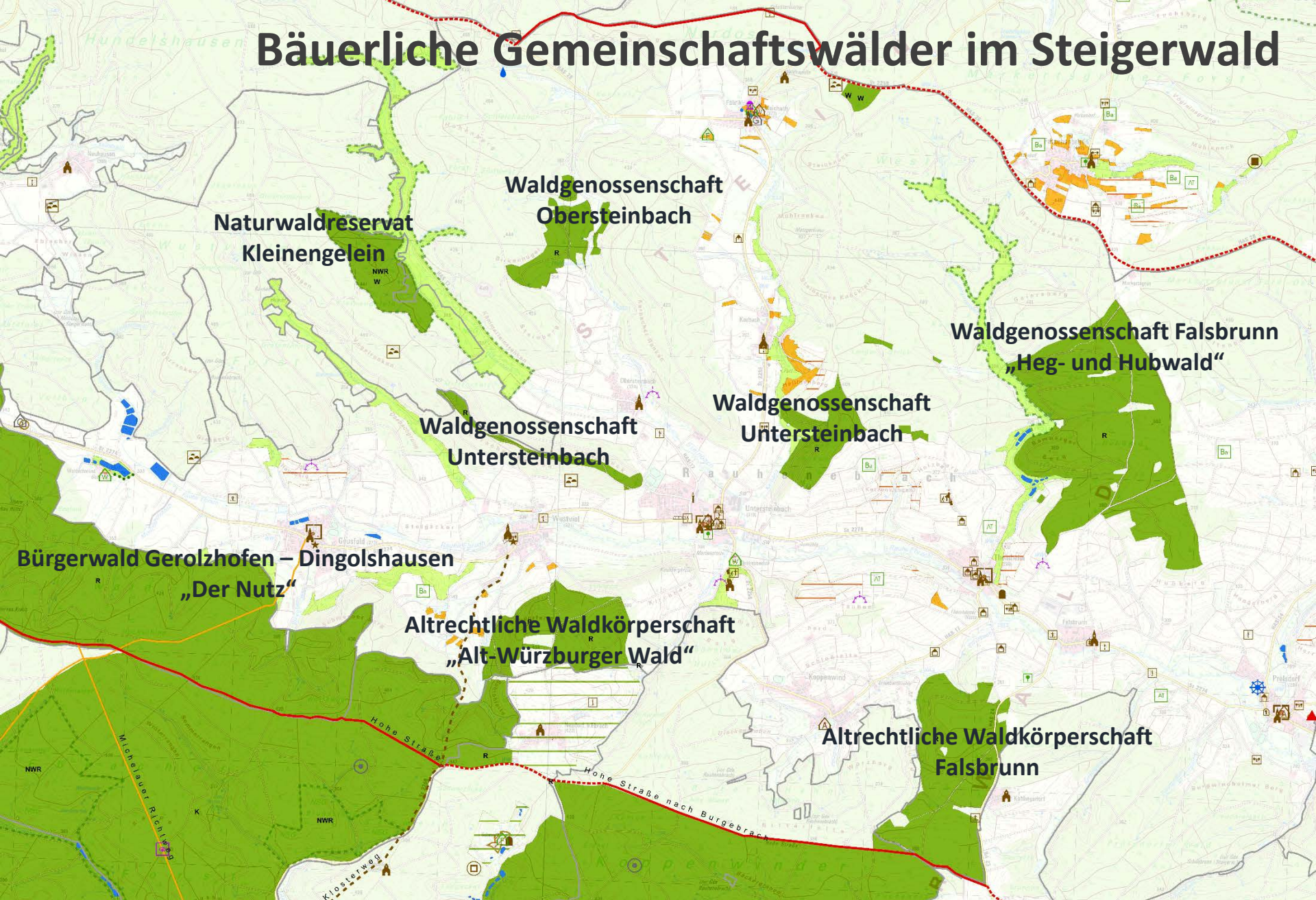


**Viehweide auf der alten Hutung
von Hellmitzheim**

Quelle: Stadt Iphofen. Wälder. Wiesen. Wundervoll. Iphofens Kulturerbe Mittelwald.

URL:<http://www.life-steigerwald.eu/?content=showpage&id=0.41435700-1322841373&p=36> | 1

Bäuerliche Gemeinschaftswälder im Steigerwald

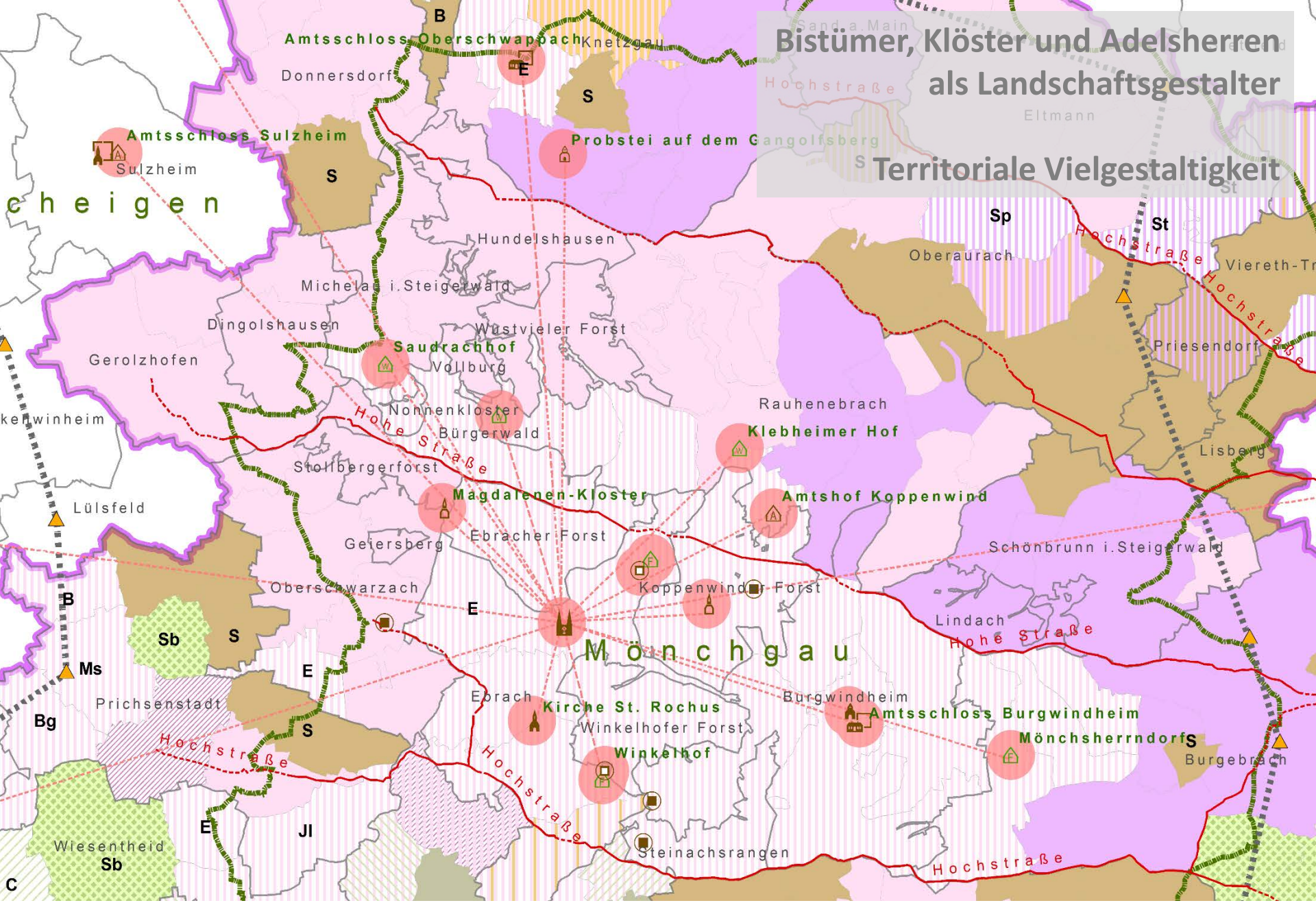


STEIGERWALDZENTRUM: Abschlusspräsentation KLI Steigerwald Handthal, 14.03.2017

Andrea Lorenz & Dr. Thomas Büttner - Büro für Heimatkunde & Kulturlandschaftspflege, Morschen (Hessen)

Bäuerliche Gemeinschaftswälder im Steigerwald

- Altrechtliche Waldkörperschaften / - korporationen (vor Einführung des BGB entstanden, z.B. Markgenossenschaften bzw. Landsgemeinden)
- Rechtlerwälder (mit Gemeindennutzungsrechten belastete Kommunalwälder)
- Rechtsbelasteter Staatswald
- Öffentlich-rechtliche Waldkörperschaften (Waldgenossenschaften)
- Waldgenossenschaften privaten Rechts



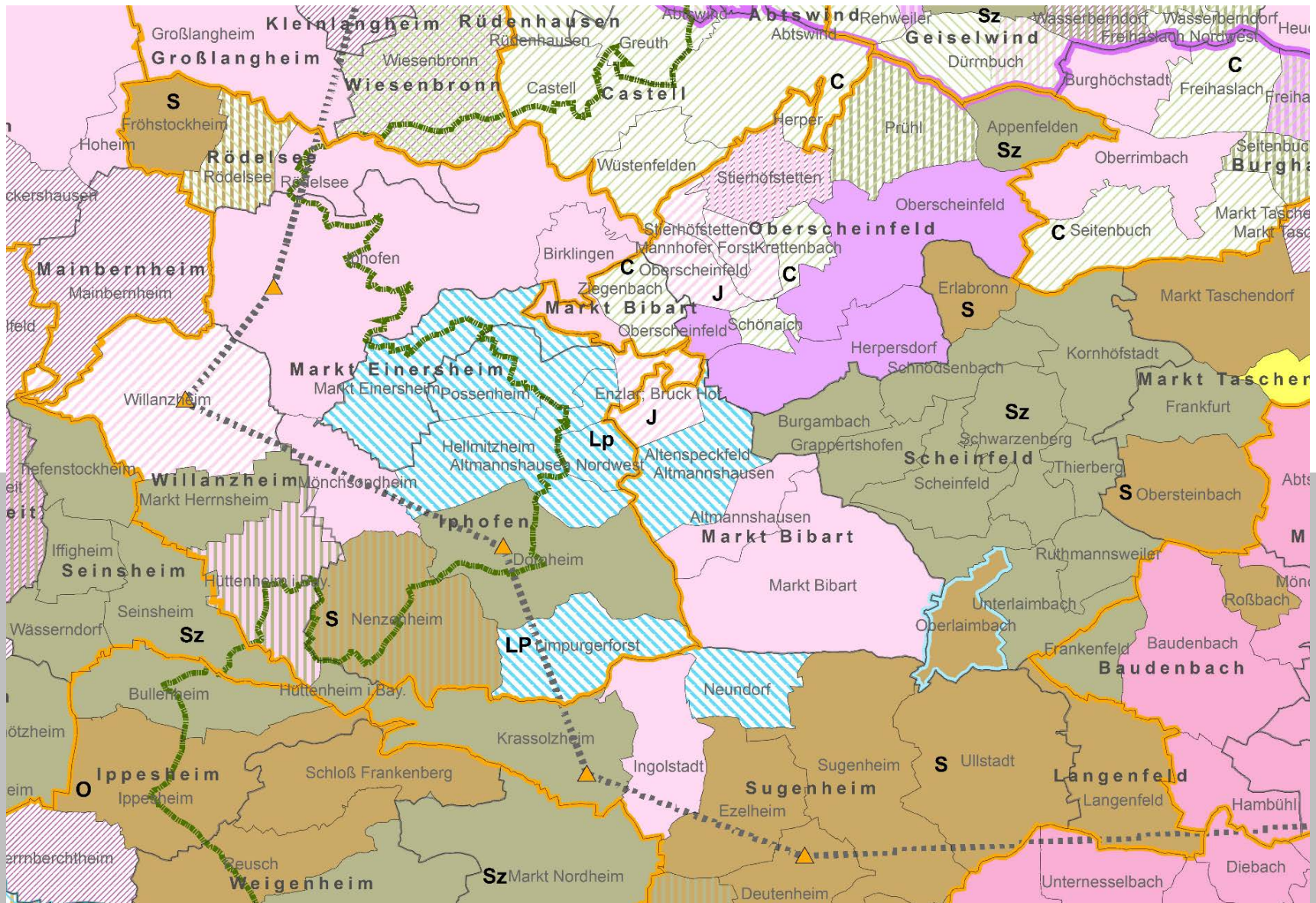
Eigenart – Abtei Ebrach als Landschaftsgestalter



STEIGERWALDZENTRUM: Abschlusspräsentation KLI Steigerwald Handthal, 14.03.2017

Andrea Lorenz & Dr. Thomas Büttner - Büro für Heimatkunde & Kulturlandschaftspflege, Morschen (Hessen)

Eigenart der territorialen Prägung



STEIGERWALDZENTRUM: Abschlusspräsentation KLI Steigerwald Handthal, 14.03.2017

Andrea Lorenz & Dr. Thomas Büttner - Büro für Heimatkunde & Kulturlandschaftspflege, Morschen (Hessen)

Eigenart der territorialen und religiösen Prägung



Steigerwald als vielfältige Kulturlandschaft

- Vor- u. frühgeschichtl. Höhensiedlungen entlang der Steigerwaldstufe
- Altstraßennetz von besonderer Qualität
- Burgställe und Turmhügel im Steigerwald
- Attraktive Altstädte: Bad Windsheim, Neustadt a.d. Aisch, Gerolzhofen, Prichsenstadt, Iphofen u.v.m.
- Kirchenburgen mit Schwerpunkt im Kitzinger Land
- Wallfahrtsorte und allgemein religiöse Aufladung der Landschaft
- Klosterlandschaft Ebrach mit Mönchgau und „Satelliten“-Standorten
- Klosterlandschaft Münchsteinach

Steigerwald als vielfältige Kulturlandschaft

- **Burganlagen, herrschaftliche Schloss- und Parkanlagen**
- **Reichsritterschaftliche Prägung und Landjudentum**
- **Vielfalt der Landnutzungsformen:**
 - **Waldnutzung** (Stockausschlagwirtschaft & bäuerliche Gemeinschaftswälder),
 - **Weinbau** in seinen vielfältigen Ausprägungen,
 - **Obstbau** (u.a. mit Relikten der Baumfelderwirtschaft)
 - **Teichwirtschaft** (Aischgründer Karpfen)
- **Freimarkung Osing (Osing-Verlosung)**
- **Traditionelles Brauchtum** (u.a. Bürgerwehren: Glücksschießen)
- **Aussichtspunkte, Panoramawege**

Antragsthemen für ein Kulturerbe

Antragsthemen für eine Prädikatisierung

**Bewertung des kurlandschaftlichen Potenzials,
der kulturellen Dimension des Steigerwaldes für
eine mögliche Prädikatisierung:**

- UNESCO-Weltkulturerbe?
- Europäisches Kulturerbe-Siegel?
- Immaterielles (lebendiges) UNESCO-Kulturerbe?

UNESCO-Weltkulturerbe



Welterbekonvention 1975 in Kraft getreten

„Erwägung, dass Teile des Kultur- oder Naturerbes von außergewöhnlicher Bedeutung sind und daher als Bestandteil des Welterbes der ganzen Menschheit erhalten werden müssen.“

Derzeit (seit Juli 2016) gibt es 1052 Stätten in 165 Staaten, davon 814 Kulturdenkmäler (K) und 203 Naturstätten (N); weitere 35 Stätten sind sowohl Kultur- als auch Naturerbe

Weltkulturerbe-Stätten der UNESCO

Deutschland gehört mit **41 Welterbestätten** (mehrheitlich Kulturerbe) zu den 5 Staaten mit den meisten Eintragungen auf der Welterbeliste.

Bayern derzeit mit **7 Stätten** auf **UNESCO-Welterbe-Liste** vertreten:

- Würzburger Residenz und Hofgarten (1981),
- Wallfahrtskirche „Die Wies“ (1983),
- Altstadt von Bamberg (1993),
- Grenzen des Röm. Reiches: Obergermanisch-Raetischer Limes (2005),
- Altstadt von Regensburg mit Stadtamhof (2006),
- Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen (2011),
- Markgräfliches Opernhaus Bayreuth (2012).

Anforderungen an ein Welterbe

Gut von außergewöhnlichem universellem Wert

Einzigartigkeit, Authentizität (historische Echtheit) und Integrität (Unversehrtheit) als übergreifende Kriterien in Verbindung mit

10 Kriterien (Kriterien ii bis vi auf das Kulturerbe fokussierend), u.a.:

(ii) für einen **Zeit- oder in einem Kulturgebiet der Erde einen bedeutenden Schnittpunkt menschlicher Werte in Bezug auf Entwicklung der Architektur oder Technik, [...], des Städtebaus oder der Landschaftsgestaltung aufzeigen**

(iv) ein **hervorragendes Beispiel** eines Typus **von Gebäuden**, architektonischen oder technologischen Ensembles oder **Landschaften** darstellen, die einen oder mehrere bedeutsame Abschnitte der Menschheitsgeschichte versinnbildlichen

Klosterlandschaft Ebrach als Welterbe?



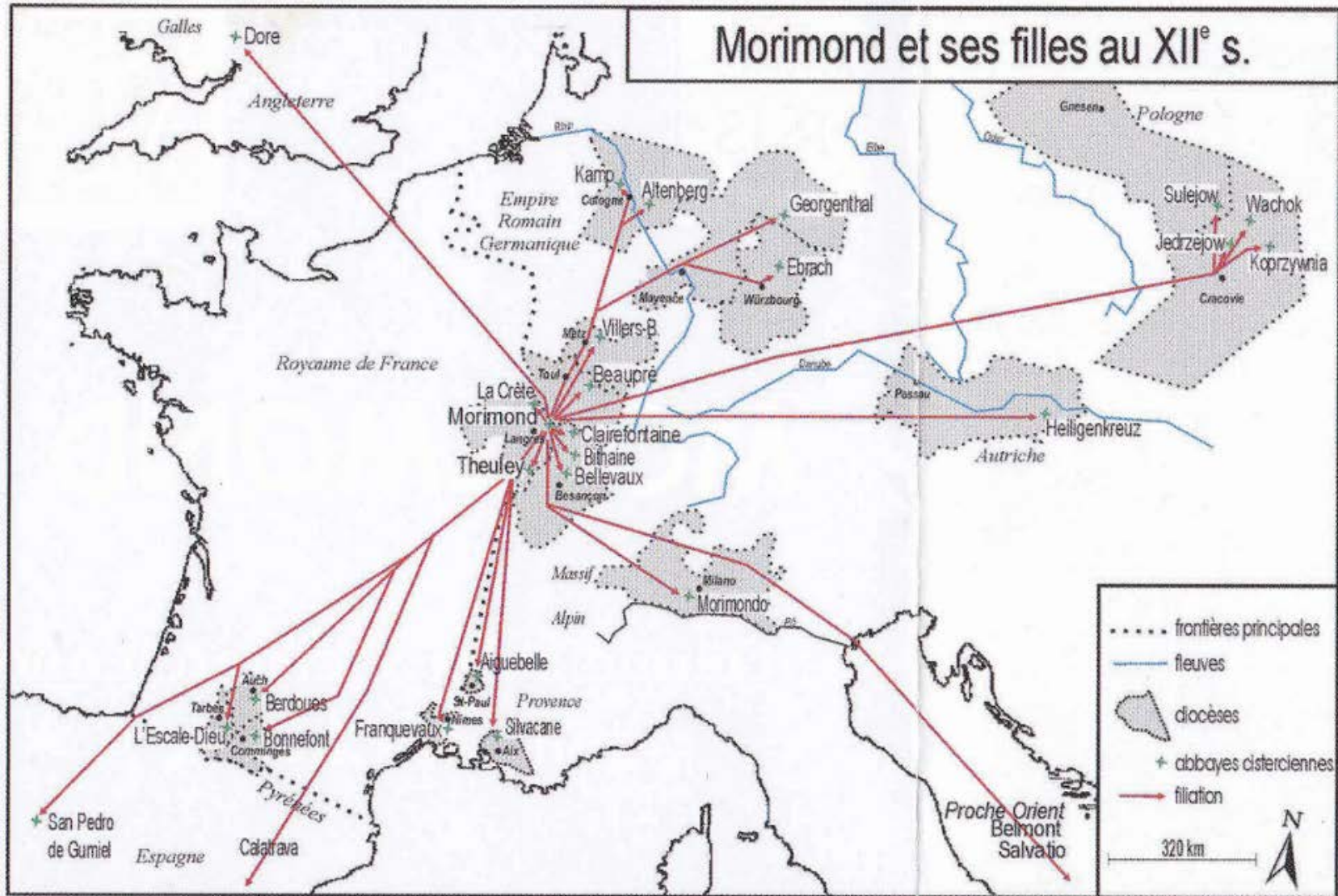
Blick auf Ebrach

Klosterlandschaft Ebrach als Welterbe?

Ungünstige Rahmenbedingungen:

- **deutsche Stätten im UNESCO-Welterbe überrepräsentiert**
- **deutsche Tentativliste für neue Nominierungen aktuell geschlossen**
- **geringe Chancen einer alleinigen Bewerbung Ebrachs**
aber:
- **Kulturlandschaften aktuell zu wenig abgebildet**
- **noch keine Nominierung einer zisterziensisch geprägten Klosterlandschaft**
- **transnationale serielle Bewerbung als Option?**

Diskussion: Was ist die Begründung für den seriellen Ansatz?



Quelle: Abbildung „Morimond et ses filles au XII^e siècle“ aus dem Falblatt „Morimond, ancienne abbaye cistercienne 4^e fille de Cîteaux“. Commune de Fresnoy-en-Bassigny (Haute-Marne)

Klosterlandschaft Ebrach als Welterbe?

Transnationale serielle Bewerbung als langfristige Option:

- **Klosterlandschaften als gewachsene, lebende Kulturlandschaften ansprechen („continuing landscapes“)**
- **Federführung des Bewerbungsantrages müsste bei einem ausländischen Partnerstaat liegen!**
- **Tschechien als möglicher Bündnispartner:** in Böhmen sind bedeutende Zisterzienserstätten verortet, die in der Filiationslinie der Klöster Ebrach, Langheim und Waldsassen stehen

Diskussion: Standortauswahl? Beitrag für außergewöhnlichen universellen Wert insgesamt?



Ebracher Klosterwald

STEIGERWALDZENTRUM: Abschlusspräsentation KLI Steigerwald Handthal, 14.03.2017

Andrea Lorenz & Dr. Thomas Büttner - Büro für Heimatkunde & Kulturlandschaftspflege, Morschen (Hessen)

Diskussion: Standortauswahl? Beitrag für außergewöhnlichen universellen Wert insgesamt?



Tirschenreuther Teiche, Waldsassen

STEIGERWALDZENTRUM: Abschlusspräsentation KLI Steigerwald Handthal, 14.03.2017

Andrea Lorenz & Dr. Thomas Büttner - Büro für Heimatkunde & Kulturlandschaftspflege, Morschen (Hessen)

Diskussion: Standortauswahl? Beitrag für außergewöhnlichen universellen Wert insgesamt?



Bykov

Klosterlandschaft Ebrach als Welterbe?

Transnationale serielle Bewerbung als langfristige Option:

- **Wie kann der außergewöhnliche universelle Wert herausgearbeitet werden?**

Beispielhafte Charakter und Eignung erforderlich, die wesentlichen und markanten kulturellen Elemente der ausgewählten Regionen verdeutlichen zu können!

- **Notwendigkeit einer Vergleichsanalyse**, um den außergewöhnlichem universellen Wert der möglichen Partnerstätten zu belegen!

Klosterlandschaft Ebrach als Welterbe?

Ittingen-Report gibt Hinweise für eine serielle Bewerbung:

- a) Was ist die **Begründung für den seriellen Ansatz?**
- b) **Wie wurden die Standorte ausgewählt? Was ist der Beitrag jedes Einzelnen für den außergewöhnlichen universellen Wert insgesamt?**
- c) Rechtfertigt eine **Vergleichsanalyse** die Auswahl der Güter?
- d) Sind die konstituierenden Elemente des Gutes verbunden durch ihre Funktion?
- e) Gibt es einen **gemeinsamen Managementrahmen/-plan** für alle Teilgüter?

Klosterlandschaft Ebrach als Weltkulturerbe?

Erforderliche Vergleichsanalyse mit erheblichem Zeitaufwand und hohen Kosten verbunden

Erfolgversprechende Ergebnisse im Vorfeld nicht absehbar

Zwischenschritte für einen Weltkulturerbe-Antrag erforderlich:

- um Netzwerke aufzubauen
- um Rüstzeug für eine Vergleichsanalyse zu haben

1. Etappe: Europäisches Kulturerbejahr 2018

2. Etappe: Bewerbung um das Europäische Kulturerbe-Siegel

Europäisches Kulturerbe-Siegel

Seit 2012 werden Stätten ausgezeichnet, welche **europäische Einigung, gemeinsame Werte, Geschichte und Kultur der EU symbolisieren**



Zugang zum europäischen Kulturerbe soll erleichtert,
Bewusstsein für europäische Identität gestärkt werden!

Nicht Schönheit oder architektonische Qualität der Stätten im Vordergrund, sondern symbolischer Wert für Europa!

Bislang 29 Stätten mit dem Kulturerbe-Siegel prädikatisiert,
aber **noch keine Kulturlandschaften!**

Europäisches Kulturerbe-Siegel

Kulturerbe-Siegel-Stätten müssen eine oder mehrere der folgenden Eigenschaften nachweisen:

- i) ihren grenzübergreifenden oder europaweiten Charakter**
- ii) ihre Stellung und Rolle in der europäischen Geschichte und im europäischen Integrationsprozess sowie ihre Verbindung zu maßgeblichen europäischen Ereignissen, Persönlichkeiten oder Bewegungen**
- iii) ihre Stellung und Rolle im Rahmen der Entwicklung und Förderung der gemeinsamen Werte, die das Fundament der europäischen Integration bilden**

Europäisches Kulturerbe-Siegel als Chance

Klosterlandschaft Ebrach als Bestandteil einer transnationalen seriellen Bewerbung um das Europäische Kulturerbe-Siegel!

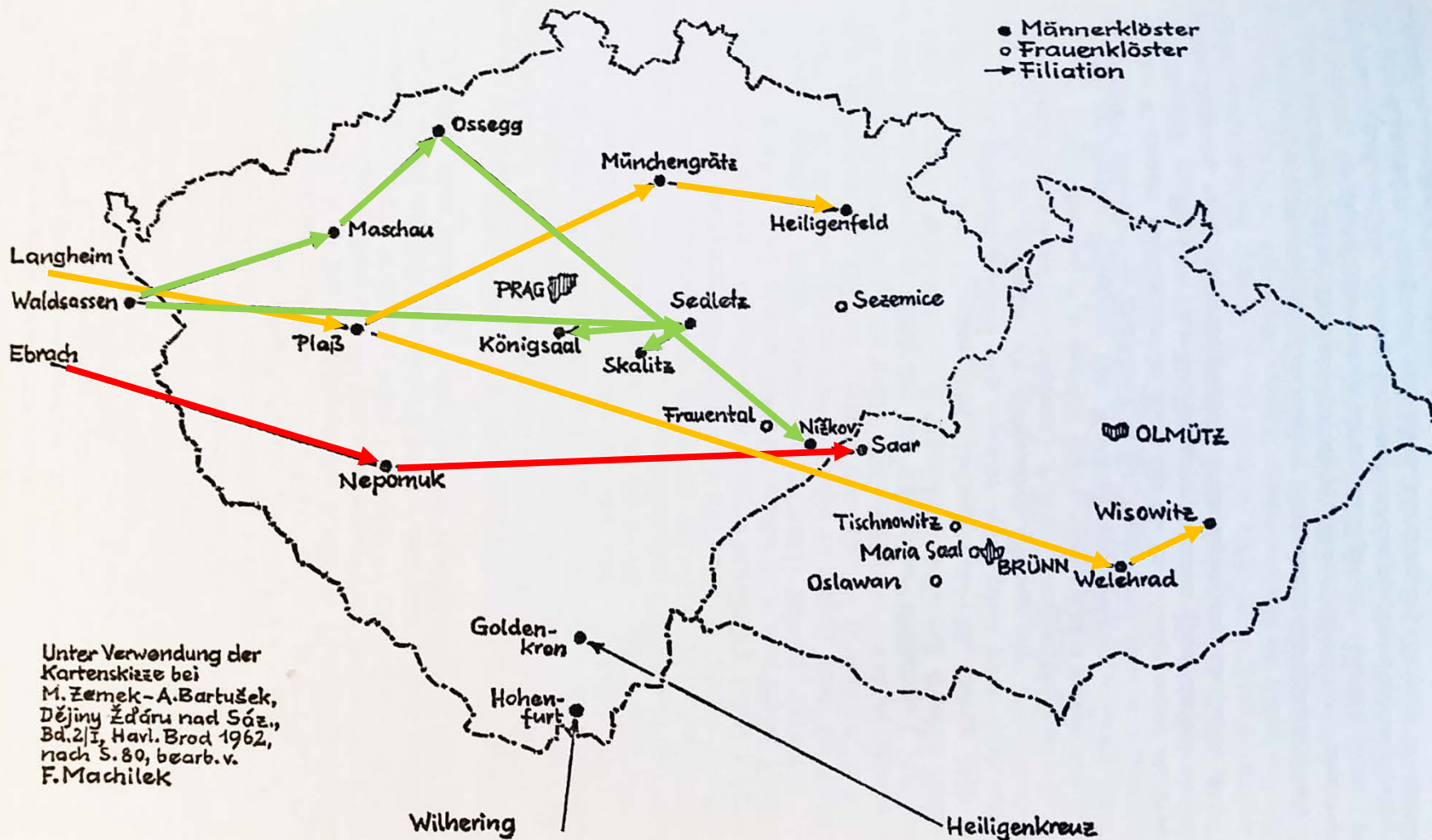
Klöster Ebrach, Langheim und Waldsassen mit ihren Filiationslinien nehmen rückblickend betrachtet eine gewichtige Stellung in der zisterziensischen Filiationslinie ein.

Es sind diejenigen Klöster, die Kultur und Landschaft in Böhmen und Mähren maßgeblich prägten.

Gemeinsame Geschichte als Brücke für gemeinsame Zukunft!

Diskussion: Zisterziensische Stätten im Verbund zum Europäischen Kulturerbe-Siegel

Die Klöster des Zisterzienserordens in Böhmen und Mähren



F. Machilek 1973: Die Zisterzienser in Böhmen u. Mähren, S. 220

ZISTERZIENSERKLÖSTER IN ÖSTERREICH

- Bestehendes Zisterzienserkloster
- ▲ Bestehendes Zisterzienserinnenkloster
- Ehemaliges Zisterzienserkloster
- △ Ehemaliges Zisterzienserinnenkloster
- Zisterzienserkloster der strengen Observanz



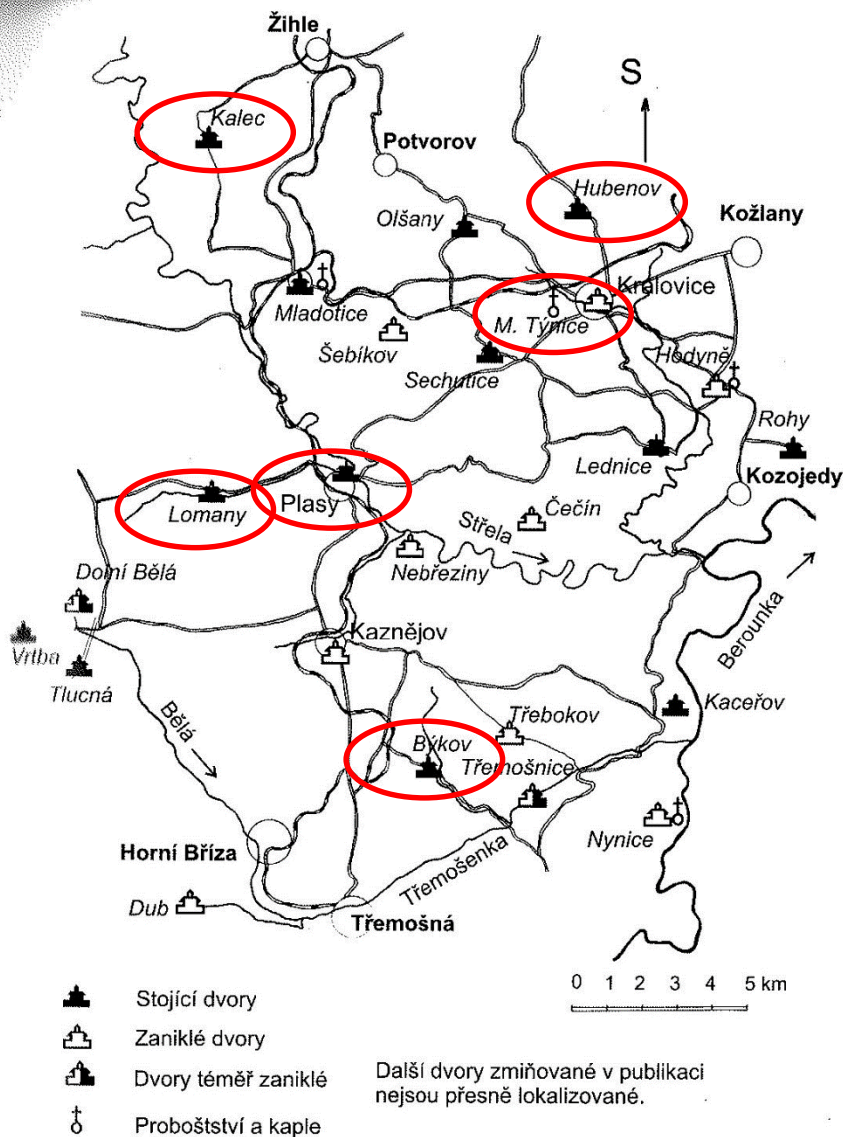
Quelle: Stift Zwettl, online; URL: <http://www.stift-zwettl.at/gemeinschaft/die-oesterreichische-zisterzienserkongregation/>

Diskussion: Zisterziensische Stätten im Verbund zum Europäischen Kulturerbe-Siegel



STEIGERWALDZENTRUM: Abschlusspräsentation KLI Steigerwald Handthal, 14.03.2017

Andrea Lorenz & Dr. Thomas Büttner - Büro für Heimatkunde & Kulturlandschaftspflege, Morschen (Hessen)



Klosterlandschaft Plasy / Plass



H u b e n o v

Klosterlandschaft Plasy / Plass



K a l e c

STEIGERWALDZENTRUM: Abschlusspräsentation KLI Steigerwald Handthal, 14.03.2017

Andrea Lorenz & Dr. Thomas Büttner - Büro für Heimatkunde & Kulturlandschaftspflege, Morschen (Hessen)



ECHY-Jahr 2018

Das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege wird einer der Projektträger des im Aufbau befindlichen Projektes

"Vielfalt in der Einheit – Zisterziensische Klosterlandschaften in Mitteleuropa"

im Rahmen des Europäischen Kulturerbe-Jahres 2018 sein.

Immaterielles UNESCO-Kulturerbe

UNESCO-Übereinkommen zur Erhaltung des
des Immateriellen Kulturerbes 2006 in Kraft
getreten; BRD seit 2013 Vertragsstaat



lebendige Traditionen: aus Bereichen Tanz, Theater, Musik,
mdl. Überlieferungen, Naturwissen, Handwerkstechniken

- von menschlichem Wissen und Können getragen,
- von Generation zu Generation weitergegeben
- Ausdruck von Kreativität und Erfindergeist,
- Identität und Kontinuität stiftend



Immaterielles Kulturerbe

Inventarisierung des Immateriellen (lebendigen) Kulturerbes auf drei Ebenen organisiert:

**Bayerisches Landesverzeichnis (aktuell: 22 Formen),
Bundesverzeichnis (aktuell: 34 Formen) und
internationales Verzeichnis der UNESCO (aktuell: 391 Formen)**

Osingverlosung wurde im Dezember 2016 als lebendige Tradition in das Bundesverzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen!

Weiterhin:

- **Feldgeschworenenwesen in Bayern**
- **Innerstädtischer Erwerbsgartenbau in Bamberg**

Register guter Praxisbeispiele

- **Hochalpine Allgäuer Alpwirtschaftskultur in Bad Hindelang**

Quelle: <https://www.km.bayern.de/ike2016>



Diskussion: bäuerliche Gemeinschaftswälder als Immaterielles Kulturerbe?



Foto: Bärnthol 2003, S. 125

Mittelwald und Rechtlerwald von Welbhausen

STEIGERWALDZENTRUM: Abschlusspräsentation KLI Steigerwald Handthal, 14.03.2017

Andrea Lorenz & Dr. Thomas Büttner - Büro für Heimatkunde & Kulturlandschaftspflege, Morschen (Hessen)

Stockausschlagwirtschaft & Rechtlergemeinschaften

- **Entstehung** früher Formen der Nieder- und Mittelwaldwirtschaft im Steigerwald **im Hoch- und Spätmittelalter**
- **im späten 17. und 18. Jh.** hatte sich diese Waldbewirtschaftungsform in weiten Teilen der Laubwälder **durchgesetzt**
- **Stockausschlagwälder zw. Iphofen, Uffenheim und Bad Windsheim** zählen zu den letzten großflächig genutzten Mittelwaldgebieten in Deutschland

Immaterielles Kulturerbe

Bäuerliche Gemeinschaftswälder im Steigerwald (Verbindung des Rechtlerwesens mit der historischen Stockausschlagwirtschaft) als Vorschlag für das Immaterielle Kulturerbe

(Themenfeld: Wissen und Bräuche in Bezug auf die Natur und das Universum, hier: waldbauliches Wissen und Brauchtum; den Steigerwald vernetzendes Antragsthema)

Immaterielles Kulturerbe

**bäuerliche Gemeinschaftswälder / Waldgenossenschaften
bayernweit und auch bundeslandübergreifend betrachten!**

Vorhaben in Westfalen unter Projektnamen: **„Antrag auf Anerkennung der Siegerländer Haubergswirtschaft als immaterielles Kulturerbe zur Sicherung zukunftsfähiger Strukturen in der Wald- und Holzwirtschaft in Siegen-Wittgenstein“**

Interesse über einen Austausch bzw. eine Kooperation mit den Akteuren der Waldgenossenschaften im Steigerwald

Kontakt: Laura Michel, Kreis Siegen-Wittgenstein (Referat des Landrates)

Diskussion: Baumfelderwirtschaft + Dörrobstherstellung als Immaterielles Kulturerbe?



Traditionelle Dörrobstherstellung in Fatschenbrunn (Gde. Oberaurach)

Diskussion: Baumfelderwirtschaft + Dörrobstherstellung als Immaterielles Kulturerbe?



Luftbildaufnahme: Copyright Wolfgang Rössler 2015

Quelle: <http://www.fatschenbrunn.de/hutzeln/>

Rodungsflur von Fatschenbrunn (Gde. Oberaurach) mit Relikten von Baumfeldern.

STEIGERWALDZENTRUM: Abschlusspräsentation KLI Steigerwald Handthal, 14.03.2017

Andrea Lorenz & Dr. Thomas Büttner - Büro für Heimatkunde & Kulturlandschaftspflege, Morschen (Hessen)

Immaterielles Kulturerbe

Hutzeldorf Fatschenbrunn (Gde. Oberaurach) – Baumfelderwirtschaft und traditionelle Herstellung von Dörrobst als Vorschlag für das Immaterielle Kulturerbe

(Themenfeld: Wissen und Bräuche in Bezug auf die Natur und das Universum, hier: landwirtschaftliches Wissen; Würdigung einer nahezu verschwundenen Wirtschaftsweise)

Diskussion: Baumfelderwirtschaft + Dörrobstherstellung als Immaterielles Kulturerbe?

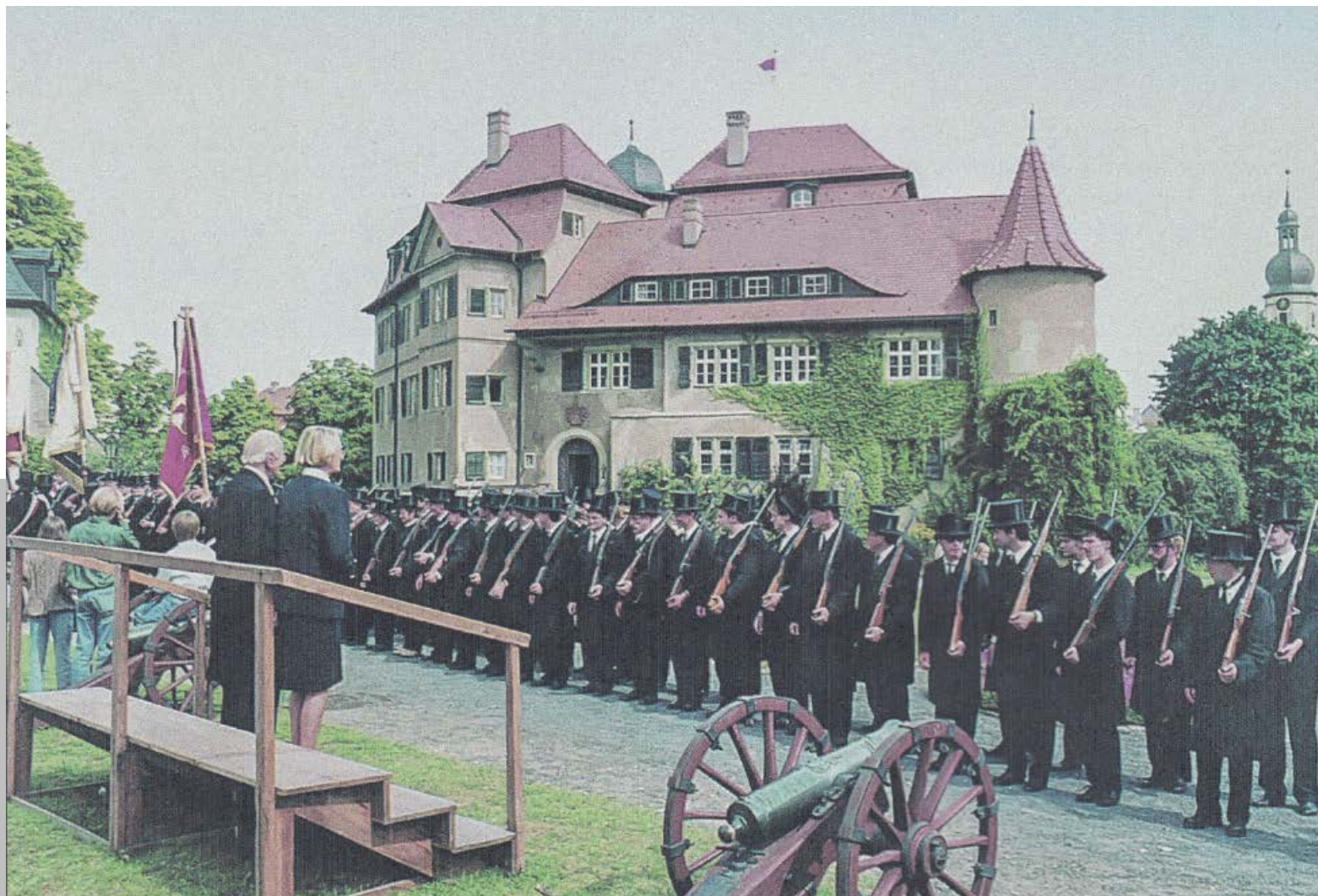


Traditionelle Dörrobstherstellung in Fatschenbrunn (Gde. Oberaurach)

STEIGERWALDZENTRUM: Abschlusspräsentation KLI Steigerwald Handthal, 14.03.2017

Andrea Lorenz & Dr. Thomas Büttner - Büro für Heimatkunde & Kulturlandschaftspflege, Morschen (Hessen)

Diskussion: Bürgerwehren als Immaterielles Kulturerbe?



Parade der Bürgerwehr vor dem Rüdenhausener Schloss

Quelle: Karl Graf zu Castell-Rüdenhausen 2015, S. 14

Immaterielles Kulturerbe

**Bürgerwehren im Steigerwald als Vorschlag für das
Immaterielle Kulturerbe mit Blick auf die Orte**

**Oberschwarzach, Wiesentheid, Wiesenbronn, Castell,
Rüdenhausen und Markt Einersheim**

(Themenfeld: gesellschaftliche Bräuche, Rituale und Feste;
den Steigerwald vernetzendes Antragsthema)

Antragsthemen für eine Prädikatisierung

Weltkulturerbe

- **Geringe Chancen nationaler Antrag “Klosterlandschaft Ebrach”:**
 - a) **ungünstige Rahmenbedingungen** (deutsche Tentativliste aktuell geschlossen; keine Neuaufnahmen vor 2021),
 - b) **inhaltliche “Hürden” immens** (Vergleichsanalyse; Dauer eines Welterbeantrages: 10 bis 12 Jahre),
 - c) **erheblicher finanzieller Kostenrahmen zu schultern!**
- **Transnationaler, serieller Antragsweg unter Führung eines ausländischen Projektpartners als langfristige Option**
- **Zwischenschritte erforderlich!**

Antragsthemen für eine Prädikatisierung

Europäisches Kulturerbesiegel als Zwischenschritt

- Transnationales serielles Antragsthema „zisterziensisch geprägte Stätten und Landschaften“ erfolgversprechend!
- Nominierungsdurchgang 2021 anstreben!
- Stichtag zur Vorlage der Bewerbungen: Ende 2019

Europäisches Kulturerbejahr (ECHY) 2018

- Mitwirkung im Projekt "Vielfalt in der Einheit – Zisterziensische Klosterlandschaften in Mitteleuropa" (gemeinsame Ausstellung)

Antragsthemen für eine Prädikatisierung

Immaterielles (lebendiges) Kulturerbe

- bäuerliche Gemeinschaftswälder (Rechtlerwälder)
- Baumfelderwirtschaft und Dörrobstherstellung im Steigerwald
- Bürgerwehren im Steigerwald

Nächste Bewerbungsphase für die Aufnahme ins Bundesverzeichnis des Immateriellen Kulturerbes startet im Frühjahr 2017!

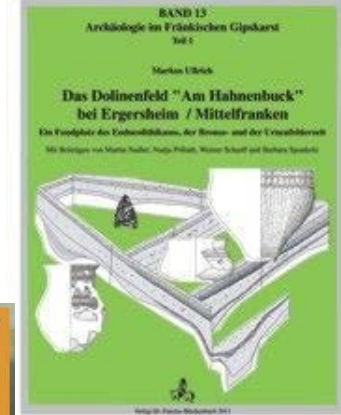
Grundsätzlich gilt: alle Antragsthemen können parallel und unabhängig voneinander verfolgt werden; schließen sich gegenseitig nicht aus!

Kulturtourismus fördern

- **Vor- und frühgeschichtliche Höhensiedlungen entlang der Steigerwaldstufe**
- **Auf Spurensuche: Burgställe und Turmhügel im Steigerwald**
- **Querfeldein: Altstraßen und historische Wege im Steigerwald**
- **Wiege des Steigerwalds – einem Landschaftsnamen auf der Spur**
- **Luginsland: Aussichtspunkte im Steigerwald**
- **Märchenhafter Steigerwald**

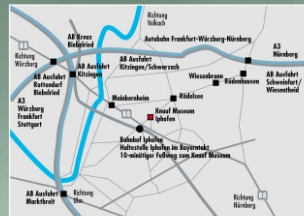
Forschungen, Ausstellungen, Themenwanderwege und Patenschaften

ARBEITEN
ZUR ARCHÄOLOGIE
SÜDDEUTSCHLANDS



Knauf-Museum Iphofen, Am Marktplatz, 97343 Iphofen
Tel. 0 93 23 / 31-528 od. 31-625, Fax 0 93 23 / 50 22
Internet: www.knauf-museum.de
E-Mail: knaufmuseum@knauf.de

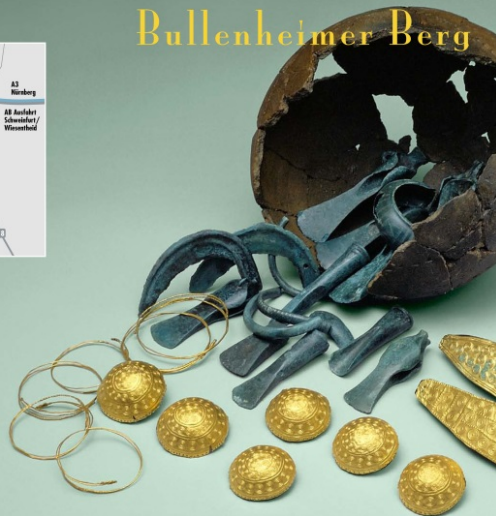
Öffnungszeiten:
Dienstag bis Samstag 10 bis 17 Uhr, Sonntag 11 bis 17 Uhr



Eintrittspreise:
Erwachsene: 4,00 Euro, Kinder: 2,00 Euro
Gruppen, ab 20 Personen: 3,00 Euro pro Person
Schulklassen, pro Schüler: 1,00 Euro
Audioführung: 1,00 Euro

Zur Ausstellung erscheint im Verlag J.H. Röll
die Begleitband „MYTHOS Bullenheimer Berg“
ISBN 978-3-89754-415-4. Dieser ist an der Museumskasse
und im Buchhandel erhältlich!

Weitere Informationen:
Tourist-Information Iphofen, Kirchplatz 7, 97346 Iphofen
Tel. 0 93 23 / 87 03 06, Fax 0 93 23 / 87 03 08
E-Mail: tourist@iphofen.de, Internet: www.iphofen.de



Sonderausstellung
1. Juli - 4. November 2012
Knauf-Museum Iphofen



Archäologisches Projekt Fatschenbrunn
Frühjahrskampagne 2015
Feldarchäologisches Praktikum, 3 Wochen, 4,5 ECTS

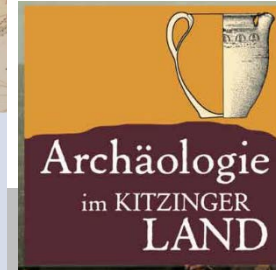
Das Projekt „Landschaft und Geschichte der Gemarkung Fatschenbrunn“ untersucht die Entwicklung der Kulturlandschaft durch die Zusammenarbeit archäologischer, historischer und naturwissenschaftlicher Disziplinen. Projektpartner sind der Lehrstuhl für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit und die Professur für Historische Geographie der Universität Bamberg, sowie das Institut für Geographie der Universität Erlangen.

Die 5. archäologische Surveykampagne im Frühjahr 2015 besteht aus einer Feldbegehung mit Einzelfundmessung und einer geoelektrischen Prospektion. Sie ist für alle interessierten Teilnehmer offen.

Termine:
Feldbegehung: 2 Wochen, 9. - 20. März
Geoelektrische Prospektion: 1 Woche, während der Semesterferien im Sommer.
Die Teilnehmerliste liegt vor dem Sekretariat im 1. Stock am Kranen 14 aus.

Kontakt:
Dr. Patrick Cassiti, Universität Bamberg, Am Kranen 14, 96045 Bamberg
Tel. 0951 863 3938, patrick.cassiti@uni-bamberg.de

Lehrveranstaltung anerkannt für:
BA Arch. Wiss. 2012, 180 ECTS; Modul 4, 30 ECTS; Modul 6, BA Arch. Wiss. 2011, 180 ECTS; Modul 1 u. 2, 1st wintersemester ECTS-Punkte; 61 ECTS; Aufbaumodul 1, BA Medieval Studies; Internationales Programm; MA AMANZ 2010, 2011, 2012; Modul 5, Modul 6; MA Medieval Studies; Aufbaumodul; MA ARB; Wahlpflichtbereich 1; MA UFGA; Wahlpflichtbereich 11; AMANZ; ExpertiseModul 9



Potenziale der Bodendenkmäler für den Kulturtourismus



Kelten-Erlebnisweg
Von Südthüringen über die Haßberge
bis zum Steigerwald

Vor- und frühgeschichtliche Höhensiedlungen entlang der Steigerwaldstufe

- **bestehende Einbindung in den „Kelten-Erlebnisweg“**
- Ausbau auf der Basis wissenschaftlicher Untersuchungen auf dem Bullenheimer Berg durch die Universität Würzburg:
archäologischer Wanderpfad mit verschiedenen Stationen / Informationstafeln geplant
Rekonstruktionen dokumentierter Hausstellen angedacht

Potenziale der Bodendenkmäler für den Kulturtourismus

Auf Spurensuche: Burgställe und Turmhügel im Steigerwald

Vorbild für die Inwertsetzung des Steigerwalds als Burgenlandschaft:

Projekt „**Deutscher Burgenwinkel**“ der Region Haßberge

Projekt „**Burglandschaft im Main4Eck**“ (Raum Spessart-Odenwald;
Vereinsgründung: Burglandschaft e.V.)

- Beschilderungskonzepte, Internetpräsentation
- Organisation von Fachtagungen
- Bildungs- und Informationszentren



Kulturtourismus fördern

- **Reichsritterschaften und Landjudentum im Steigerwald**
- **Wallfahrtsorte und Gotteshäuser im Steigerwald**
- **Vielgestaltigkeit der Klosterlandschaft Ebrach veranschaulichen:**

im Netzwerk der Europäischen Charta der Zisterzienser-Abteien und -Stätten präsentieren

in der „Europäischen Route der Zisterzienserabteien“ als Teil der „Kulturrouten“ des Europarates bewerben

LEADER-Kooperationsprojekt

„Erfassung (historischer) Kulturlandschaften“

Projektbeginn: Frühjahr 2017; mehrjährige Laufzeit

Mitwirkende:

Neun mittelfränkische, zwei oberpfälzer Lokale Aktionsgruppen sowie eine oberfränkische LAG sind beteiligt

Zielsetzung:

Menschen vor Ort sollen ihr kulturlandschaftliches Wissen einbringen!

Erstellung und Fortschreibung von Kulturlandschaftserhebungen

Vielen Dank!



STEIGERWALDZENTRUM: Abschlusspräsentation KLI Steigerwald Handthal, 14.03.2017
Andrea Lorenz & Dr. Thomas Büttner - Büro für Heimatkunde & Kulturlandschaftspflege, Morschen (Hessen)

Steigerwald!



STEIGERWALDZENTRUM: Abschlusspräsentation KLI Steigerwald Handthal, 14.03.2017

Andrea Lorenz & Dr. Thomas Büttner - Büro für Heimatkunde & Kulturlandschaftspflege, Morschen (Hessen)